

Jan an AA, 14. 2. 1961

Liebe Freunde !

Bei mir stapelt sich inzwischen ein schier undurchdringlicher Wust von Zivildienstpapier. Wieder auferstanden, habe ich versucht, einige Schneisen hindurchzulegen und dabei entdeckt, daß zu den meisten Dingen eine Stellungnahme wohl zu spät käme. So will ich nur zu einigen Dingen noch etwas sagen.

Statutenänderung : Hier fehlen mir einige "Zwischenstücke", vor allem der Vorschlag von Heinz-Gerhard Oelmann. So kann ich zu Einzelheiten nichts sagen. Grundsätzlich finde ich die Idee gut, einen vielköpfigen Vorstand zu wählen, der seinerseits einige weitere Vorstandsmitglieder hinzukooptiert. Im Interesse einer wirksamen verantwortlichen Arbeit scheinen mir aber zwei Punkte besonders wichtig :

- 1) daß - wie vorgeschlagen - durch die Statuten die Vertretungsmacht nach außen auf etwa zwei Vorstandsmitglieder beschränkt wird ( § 26 Absatz 2 Satz 2 BGB ),
- 2) daß jedes Vorstandsmitglied ein "Ressort" erhält, in dem es zwischen den Vorstandssitzungen selbständig gemeinsam mit dem Geschäftsführer arbeitet und die Vorstandsbeschlüsse vorbereitet. Nur dann gibt es klare Verantwortlichkeiten, wenn eine Sache im einzelnen unzureichend bearbeitet wurde. Ob dem "Fachminister" ein Unterausschuß beigegeben wird, scheint mir eher sekundär.

Es scheint mir dringend erforderlich, daß jedenfalls die Grundzüge der vorgeschlagenen Statutenänderungen allen Mitgliedern vor der Jahresversammlung mitgeteilt werden, schließlich handelt es sich um eine ziemlich revolutionäre Sache, über die ausschließlich die JV beschließen kann. Auf jeden Fall aber muß jedes Mitglied beim Ankommen in Göttingen alsbald formulierte Anträge ausgehändigt bekommen, um sich die Sache jedenfalls mal in Ruhe durchlesen zu können.

Nichtmitglieder auf der Jahresversammlung : Nichtmitglieder sollen meines Erachtens erst frühestens zu Samstag nach dem Essen eingeladen werden. Alles, was vorher passiert, sind wirklich Interna, die für Außenstehende langweilig und - falls es sie doch interessieren sollte - nicht für sie bestimmt sind.

FDJ und Internationales Committee : Diese Erkundigungstour am 7. Juli nach Berlin (durch Henry Majewsky?), ohne uns zu benachrichtigen, ist finde ich eine Ohrfeige. Schließlich wissen die Leute in Paris doch genau, daß unser letztjähriger Vorsitzender H.U. Smolczyk in Berlin wohnt und von den heiklen Ost-West Dingen was versteht. Oder hat Ulli davon gewußt ? Ich beantrage einen Beschluß auf der nächsten AA Sitzung : Unser IC-Vertreter wird beauftragt, dem IC darzulegen, daß der deutsche Zweig sich übergangen fühlt und im einzelnen zu begründen, warum zumindest eine vorherige Konsultation vor jedem Kontakt mit DDR Stellen unerlässlich erscheint. Ich empfinde es genau wie Aram als schmerzlich, daß ohne weiteres Mitteldeutschland als "Ost" aufgeführt wird.

Frage : Wolf-Dietrich Schildener schreibt am 30.1. an den AA : "Legitimation für Hans Flottau : Leider ebenfalls Bedenken. Ob Jan die juristische Frage prüfen kann ? Oder hat Leni schon einmal einen ähnlichen Fall gehabt ?" --- Wenn ich nur wüßte, worum es sich handelt, im oben genannten Zivildienstpapier habe ich nix finden können.

Haushaltsvoranschlag Israel 1961 : Meines Wissens hat der deutsche Zweig 1960 DM 4.000,- für Israel gegeben, die nicht ganz ausgeschöpft wurden. Wir sollten vor allem mal Ilse Stichling dazu hören, ob sie den Eindruck hat, daß mit dem Geld wirtschaftlich und ohne überflüssige "entertainments" usw. verfahren wurde. Kleinlichkeit unsererseits ist sicherlich im Falle Israel nicht am Platze.

AA Sitzung am Tag vor der JV : Hoffentlich geht es mir als einzigem so, daß der Beruf da einen Strich durch die Rechnung macht. Ich werde erst am Samstag Mittag in Göttingen sein können. Freitag frei nehmen geht auch nicht, nachdem ich gerade drei Wochen ausgefallen war.

Schöne Grüße

vom Jan (Sieverts)